



Quelle: LightField Studios/Shutterstock.com



Quelle: Alex Mit/Shutterstock.com



Quelle: santypan/shutterstock.com

IDZ-Studie zur Niederlassung

Sie sind Zahnärztin/Zahnarzt und haben sich 2021 oder 2022 neu niedergelassen? Dann haben Sie im Juli Post vom Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) bekommen. Ab Mitte Juli verschickte das Institut Fragebögen für eine neue Studie und bittet herzlich um breite Beteiligung.

Das IDZ freut sich, die bevorstehende Studie „Berufsbild angehender und junger Zahnärztinnen und Zahnärzte (Y-Dent): Niedergelassene“ anzukündigen. Die Studie befasst sich mit Gründen, warum Zahnärztinnen und Zahnärzte sich selbstständig machen und eine eigene Praxis eröffnen. Ab Mitte Juli 2023 wurden Fragebögen an alle Zahnärztinnen und Zahnärzte verschickt, die sich in den Jahren 2021 und 2022 niedergelassen haben. Dadurch soll herausgefunden werden, welche positiven und negativen Aspekte mit der Niederlassung in der Zahnmedizin verbunden sind.

Das IDZ bittet daher alle in 2021 und 2022 niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzte, aktiv an dieser Studie teilzunehmen.

(Quintessence News)

Neue europäische Leitlinie zur Periimplantitis

Eine neue europäische Leitlinie zur Periimplantitistherapie wurde jetzt von der European Federation of Periodontology (EFP) veröffentlicht. Die Leitlinie unter Koordination von David Herrera, an der auch deutsche Autoren federführend beteiligt waren, ist Ergebnis der Leitlinienarbeit der EFP und beruht auf der neuen Klassifikation der parodontologischen Erkrankungen von 2018. Sie fokussiert stark auf die Prävention und frühe Therapie periimplantärer Erkrankungen. Die komplette Leitlinie wurde am 4. Juni 2023 im Journal of Clinical Periodontology veröffentlicht.

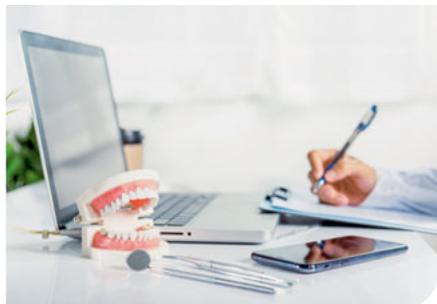
(Quintessence News)

Zahl des Monats: 29 %

Der Anteil der von Investoren geführten zahnmedizinischen Versorgungszentren (iMVZ) an allen zahnmedizinischen MVZ beläuft sich laut Angaben der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung Ende 2022 mittlerweile bereits auf 29 %, mit steigender Tendenz. „Mit dem einseitigen Fokus auf schnelle Gewinnmaximierung stellen iMVZ eine erhebliche Gefahr für die Versorgungsqualität, das Patientenwohl und die Sicherstellung der Versorgung insgesamt dar“, so die KZBV. (Quintessence News)

Alle Nachrichten lesen Sie in voller Länge unter www.quintessence-publishing.com.





Quelle: Sorapop Udomsri/Shutterstock.com



Quelle: Marina Demeshko/Shutterstock.com



Quelle: Aleksandr Petrunovskiy/Shutterstock.com

Neues Dental-Jobportal geht an den Start

Es gibt ein neues Jobportal speziell für den Dentalbereich. Die ZA – Zahnärztliche Abrechnungsgesellschaft AG und MedMagnet.com, ein aufstrebendes Start-up-Unternehmen, haben eine Kooperation geschlossen, mit der sie der Herausforderung des Fachkräftemangels in der Zahnmedizin begegnen.

MedMagnet.com sei ab sofort die größte Jobbörse für Arbeitgebende und Arbeitnehmende in der Zahnmedizin. Mit mehr als 7.000 offenen Stellenausschreibungen fänden zahnärztliches Fachpersonal, aber auch Quereinsteigende künftig intuitiv passende Stellen und könnten sich direkt und auf kurzem Weg bei ihrem Wunscharbeitgeber bewerben, heißt es. Das Portal ist für Bewerbende völlig kostenfrei nutzbar.

Die Plattform MedMagnet.com selbst ist laut Information in den Kernfunktionen kostenlos und auch Anzeigen für Famulaturstellen und Ausbildungen sind stets kostenfrei.

(Quintessenz News)

Kürzungen der Parodontistherapie zurücknehmen

Mehr als 30 Mio. Deutsche sind an einer Parodontitis erkrankt. Je aggressiver die Bakterien sind und je schwächer die Infektionsabwehr des Körpers etwa durch Rauchen oder Stress ist, desto früher und stärker tritt die Krankheit auf. Studien belegen, dass diese chronische Erkrankung in Wechselwirkung mit anderen Krankheiten steht wie z. B. Diabetes mellitus, Rheuma, Atemwegserkrankungen, Herzinfarkt oder Schlaganfall. „Umso wichtiger sind Vorbeugung und Behandlung der Parodontitis – nicht nur für die Mundgesundheit, sondern für den ganzen Körper“, sagte der Bundesvorsitzende des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ), Harald Schrader, anlässlich des Europäischen Tags der Parodontologie am 12. Mai. Und umso unverständlicher sei es da, dass die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Parodontitis seit 2023 auf Sparflamme laufe, bedingt durch das von der Bundesregierung eingeführte GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKV-FinStG).

Das GKV-FinStG kappe Leistungen, die nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft erst 2021 eingeführt wurden. „Wir fordern die Politik daher auf, die Kürzungen bei der Parodontistherapie zurückzunehmen“, erklärte der FVDZ-Bundesvorsitzende.

(Quintessenz News)

Weniger als 40.000 Zahnarztpraxen

Ende 2021 gab es hierzulande insgesamt 39.876 Praxen niedergelassener Zahnärztinnen und Zahnärzte. Davon waren 32.027 Einzelpraxen und 6.612 Gemeinschaftspraxen. Seit geraumer Zeit sinkt die Anzahl der Praxen niedergelassener Zahnärztinnen und Zahnärzte kontinuierlich: Waren es 2005 noch 46.207 Praxen, sank die Zahl 2021 erstmals unter 40.000.

(Quintessence News)